Mitt. Münch. Ent. Ges. | 66 | 29—35 | München, 30. 4. 77 | ISSN 0340—4943

Neue asiatische Notodontidae (Lepidoptera) nebst Beschreibung zweier Neallotypen

Von S. G. Kiriakoff

In vorliegendem Beitrag sind weitere von Dr. E. Diehl in Sumatra gesammelte neue Notodontiden-Arten[1] und weiter noch zwei Neallotypen, nämlich von *Ceira ochracea* Moore und *Fentonia helena* Kiriakoff, beschrieben.

Das Material, von Herrn Dr. W. Dierl (Zoologische Staatssammlung München) freundlichst zur Verfügung gestellt, wofür ihm bestens gedankt sei, befindet sich in der Zoologischen Sammlung des Bayerischen Staates in München und in der Sammlung Dr. R. Bender, Saarlouis.

Mesophalera **obliterata** spec. nov.

Holotypus, ♂: Fühler blaßbraun; Taster, Stirn und übriger Kopf braun; Kragen blasser, mit ockerfarbigen Haaren gemischt; Thorax dunkel graubraun; Vorderschienen mit blassem Fleck am Ende; Tarsen dunkelbraun und blaß geringelt. Ein kleiner abdominaler Basalschopf dunkelgraubraun; die beiden ersten Uriten ockergelb; übriger Hinterleib graubraun. Vorderflügel dunkel graubraun, oberhalb der Ader 1 und im Terminalfelde, ausgenommen die Terminalbinde, etwas blasser, und schwach rötlich angeflogen; Zeichnungen ganz unregelmäßig; eine schräge antemediale Binde aus kleinen rundlichen schwarzen Fleckchen; ein dunkler DC-Fleck; eine Längsreihe schwarzer Flecken zwischen den Adern; Terminallinie schwärzlich; Fransen blaß. Hinterflügel ziemlich dunkel graubraun; Wurzel und Analrand ockergelb; Fransen blaß. Vorderflügellänge 27 mm.

Männliche Genitalien (Abb. 1): Uncus breit oval, mit tiefer distaler Ausbuchtung, die beiden so entstandenen Äste terminal abgerundet; Gnathi sehr breit, etwas kürzer als der Uncus, kostal etwas eingebogen, dorsal stark ausgebogen; ein kleiner apikaler krallenartiger Fortsatz. Vinculum ziemlich schmal. Valva stark gestreckt, distal schwach verjüngt; Kosta fast gerade; Sacculus mit breitem häutigem Felde, und am Rande mit steifen, schwarzen, keulenförmigen Haaren besetzt; Termen schwach abgerundet; an der Kosta und Valvula ein basaler, etwas asymmetrischer Fortsatz, an der Wurzel breit, und in eine gestreckte Spitze auslaufend. Aedoeagus in der Länge ungefähr 4/5 der Valva, ziemlich robust, proximal abgeplattet; Vesica mit zahlreichen Cornuti besetzt; Fultura inferior z. T. häutig. Saccus sehr kurz, mit zwei winzigen lateralen Spitzen.

[1]) Siehe auch Veröff. Zool. Staatssamml. München, 1974, 17: 371—421.

Abb. 1 ♂ Genitalapparat von *Mesophalera obliterata* sp. nov.

Holotypus, ♂: Nordsumatra, 80 km SSW Medan, Brastagi, 1000 m, 4. VI. 1973 (E. Diehl). In Zool. Staatssammlung München.

Das Tier steht im Habitus der *Baradesa lithosioides* Moore nahe; die männlichen Genitalien zeigen aber größere Ähnlichkeiten mit denen der Gattung *Mesophalera* Matsumura, und sind von denen von *Baradesa* Moore sehr verschieden.

Ceira ochracea Moore

Diese Art wurde nach einem ♀ aus Darjeeling beschrieben, das sich im Museum der Humboldt-Universität zu Berlin befindet. Vorliegendes ♂, von den Herren Dierl und Schacht in Nepal erbeutet, ist mit dem Typus zweifellos konspezifisch. Die männlichen Genitalien sind denen der übrigen *Ceira*-Arten sehr ähnlich (*Ceira ochracea* ist der Typus Generis). Das vorliegende Exemplar wird hier als Neallotypus beschrieben.

Neallotypus, ♂: Fühler gezähnelt und bewimpert. Kopf und Körper orangegelb; Hinterkopf etwas brauner; Enden der Tegulae und Metathoraxrücken zitronengelb wie auch der basale Abdominalschopf und die Unterseite des Hinterleibes. Vorderflügel schmäler als beim ♀, mit viel schrägerem Außenrande, wie bei den Arten der *Pydna*-Gruppe üblich. Allgemeine Farbe ockerig-chromgelb, im subkostalen Bereich bis zur Zelle und Ader 6 zitronengelb; Kostalstrich und der verbreiterte Abschnitt des Dorsum orange angeflogen; Terminalfeld rahmfarben; ein schwacher purpurroter Längsstrich von der Wurzel aus der Zelle entlang, berührt einen gleichfarbigen unregelmäßigen Strich, welcher distal schmäler wird und gerade vor dem Apex endet; ein dritter Strich unterhalb des ersten, von der Wurzel bis zur Wurzel von Ader 2; das blasse Terminalfeld proximal von einer purpurroten, in Flecken gebrochenen und am Tornus verbreiterten Binde begrenzt; innere Linie durch einige rostrote Fleckchen vertreten; eine sehr schräge Linie aus ähnlichen Fleckchen beginnt an der Flügelmitte und folgt dem purpurroten Strich; distal davon einige Fleckchen auf Adern 2 und 3; eine subterminale Reihe kurzer Aderstriche, und eine ziemlich undeutliche Reihe Dreieckchen am Rande; Fransen rahmfarben. Hinterflügel zitronengelb, im äußeren Felde und dem Analrande entlang orange. Vorderflügellänge 25 mm.

Abb. 2 ♂ Genitalapparat von *Ceira ochracea* Moore

Männliche Genitalien (Abb. 2): Uncus an der Wurzel breit, bald aber verjüngt und terminal abgerundet; Gnathi kurz, hornförmig. Vinculum schmal. Valva schmal dreieckig, mit etwas gestrecktem Apex. Aedoeagus kaum länger als 1/2 der Valva, sehr robust, schwach gebogen, terminal schwach löffelförmig; Fultura inferior häutig, mit terminalem Ring. Saccus ganz kurz, in der Mitte zugespitzt.

Neallotypus, ♂: Nepal, Kathmandu Valley, Chauni, 1400 m, 3. IX. 1967 (W. Dierl & W. Schacht). In Zool. Staatssammlung München.

Quadricalcarifera taeniata spec. nov.

Holotypus, ♀: Fühler braun, kurz zweireihig gekämmt, Kammzähne kurz; Taster schmutzig weißlich, oben dunkelbraun; lange Kopfbehaarung schmutzig weiß; Kragen dunkelbraun, schmutzig weiß gesäumt; Thoraxrücken dunkelbraun und schmutzig weiß gemischt; Metathorax ohne braune Mischung; Unterseite und Behaarung der Beine bräunlichweiß; Schenkel und Schienen an der Oberseite braun; Hinterleib bräunlichgrau, die Uriten breit schmutzig weiß gesäumt. Vorderflügel weiß, sehr fein schokoladebraun gesprenkelt; eine braune Einmischung an der Wurzel in Form eines Dreiecks; Zellen-, DC- und subzellulares Zeichen durch weiße Schuppen vertreten; eine sehr breite dunkel sepiabraune Binde von ungefähr 3/5 der Kosta nach ungefähr 1/2 des Dorsum laufend, an der Kosta 9 mm breit, gegen DC sehr stark verjüngt, dann wieder breiter werdend, am Dorsum ca. 6 mm breit, von der Kosta bis Ader 4 fast solid, nur mit schwachen Spuren blasser Linien, darunter nur aus einer doppelten, aus feinen Halbmöndchen gebildeten Linie bestehend, und in dem breiten dorsalen Teile deutlich von Halbmöndchen gebildet, dort proximal und distal dunkelbraun gesäumt; im Zwischenraum III ein distaler brauner Punkt; die übliche subterminale Reihe sehr feiner Linien, Eckchen und Halbmöndchen weißlich gefüllt; Fransen braungrau, weißlich gefleckt. Hinterflügel schokoladebraungrau; Kostalfeld breit weißlich, schokoladebraun äußerst fein gesprenkelt, mit einem großen dunkelbraunen subapikalen Viereck; Analrand viel blasser; Fransen wie im Vorderflügel, aber etwas dunkler. Vorderflügellänge 22 mm.

Holotypus, ♀: Westsumatra, Lubuk Sikaping, 500 m, 15. II. 1975 (E. Diehl) in coll. Dr. R. Bender. Trotz der freundlichen Bemühungen von Herrn D. S. Fletcher, Britisches Museum, wofür ihm herzlich gedankt sei, konnte in den reichen Sammlungen dieses Museums kein ähnlich aussehendes Stück gefunden werden. Die neue Art unterscheidet sich von den übrigen *Quadricalcarifera*-Arten durch die breite dunkelbraune Binde, welche die Vorderflügel in der Mitte durchzieht.

Parasinga bicolor spec. nov.

Holotypus, ♂: Fühler rötlichbraun; Taster rahmfarben, 1. und 2. Glied oben schokoladebraun; Stirn blaß bräunlichgelb; Basalschopf der Fühler, übriger Kopf und Kragen grünlichweiß; Tegulae ebenso, aber mit graubraunem Anflug und Spitze; Thoraxrücken rehbraungrau; Unterseite rahmfarben; Pectus vorne und vordere Schienen unten rötlichbraun; letztere oben weiß; Mittel- und Hinterbeine

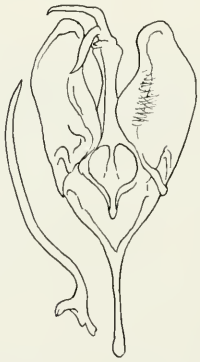

Abb. 3 ♂ Genitalapparat von *Parasinga bicolor* sp. nov.

rahmrehfarben; ein großer Haarschopf an der Hinterleibwurzel, graulich-schokoladebraun, basal viel blasser; übriger Hinterleib blaß rahmbraun. Vorderflügel zweifarbig: Wurzelfeld, ausgenommen dorsal, grünlichweiß, an der äußersten Wurzel fast reinweiß, mit zwei basalen Zickzacklinien, und einem doppelten Zickzack an der Grenze des weißlichen Basalfeldes; Mittelfeld nebst dem Dorsum, welches basal einen kleinen rahmrötlichen Fleck trägt, matt vandyckbraun; im Zwischenraum I an der Grenze zwischen dem grünlichen Basalfeld und dem braunen Mittelfeld ein schwarzes Komma; Diskozellularen mit einem kurzen schwarzen Strich; Kostalrand weiß gefleckt; äußeres Feld blaß bräunlichgrün, etwas dunkler und viel matter als das Wurzelfeld, proximal von einer Reihe schwarzer, von nahe dem Apex nach Ader 2 schräg laufender, dann schräg tornalwärts gerichteter, vom Tornus ca. 2 mm abstehender Halbmönddchen begrenzt, dieses im Zwischenraume III viel weiter distal liegend; Spuren einer sehr feinen, nur im kostalen Drittel des Termen sichtbarer submarginalen Linie; Fransen schokoladebraungrau mit weißen Aderpunkten und Spitzen. Hinterflügel schokoladebraungrau, schwach ocker angeflogen; Analfeld hell ockerbraun; Kostalrand mit einem großen subapikalen vandyckbraunen Fleck; da-

vor ein brauner und ein rahmfarbiger Fleck, dahinter ein kleiner grünlicher Fleck; Fransen wie im Vorderflügel. Vorderflügellänge 21 mm.

Männliche Genitalien (Abb. 3): Uncus schmal, am basalen Drittel gebogen, dann fast gerade, mit kleinem Terminalhaken; Gnathos ungefähr wie der Uncus gebaut, ebenso lang, schwach und regelmäßig gebogen. Vinculum sehr schmal. Valva basal sehr breit, distal schwach verjüngt, mit fast parallelen Rändern; Apex sehr schwach ausgebogen, ohne terminale Borsten wie bei dem Typus Generis (*Parasinga lichenina* [Butler]). Aedoeagus anderthalb Mal so lang wie die Valva, sehr schlank, gebogen, mit scharfer Spitze, proximal fast trichterförmig; Fultura inferior oval mit medianer Spalte. Saccus stark verlängert zu einem schmalen Fortsatz, etwas länger als die Hälfte der Valva.

Das Weibchen ist etwas größer, Vorderflügellänge 28 mm, mit kurzen Kammzähnen der Fühler, aber sonst dem Männchen sehr ähnlich.

Holotypus, ♂: Nordsumatra, Stabat, 22. V. 1971 (E. Diehl) in coll. Dr. R. Bender.

Von den übrigen Arten der Gattung durch zweifarbige, braungraue und blaßgrünliche Vorderflügel leicht zu unterscheiden.

Allotypus, ♀: NO-Sumatra, Dolok Merangir, 180 m, 9. IV. 1970 (E. Diehl) in coll. Dr. R. Bender.

Fentonia helena Kiriakoff

Von dieser, 1974 beschriebenen Art war bis jetzt nur ein einziger ♂ bekannt, aus Nordsumatra, Brastagi, 1200 m. Nun liegt noch ein ♀ vor, aus derselben Lokalität, von Dr. E. Diehl gesammelt (coll. Dr. R. Bender). Es kann als Neallotypus gelten.

Neallotypus, ♀: Das Tier ist größer (Vorderflügellänge 20 mm gegen 18,5 mm beim ♂), und, wie bei vielen Notodontiden üblich, mit breiteren Vorderflügeln. Die Fühler sind fadenförmig. Der Hinterleib ist blasser gefärbt, etwas okkerig graubraun, mit schwachem medianen Strich und dunklen Schuppen in der analen Gegend. Im Vorderflügel fehlen die weißen Flecken des ♂, nur die subterminale Linie bleibt im kostalen Bereich weiß; davor eine doppelte schwarze Linie, ihr proximales Element breit und teilweise verwaschen; ein schwarzer Kostalfleck und ein schwarzer Strich im Zwischenraume III verbinden beide Linien; DC-Zeichen schwach blaß umberbraun gesäumt; am Dorsalrande ist der weiße Fleck des ♂ durch weiße Schuppen, welche zwei auswärts gerichtete Ecken bilden, ersetzt. Im Hinterflügel ist das Terminalfeld dunkler umberbraun, proximal von einer undeutlichen weißlichen Linie begrenzt.

Neallotypus, ♀: Nordsumatra, Doulou bei Brastagi, 1200 m, 28. I. 1973 (E. Diehl in coll. Dr. R. Bender).

Closteroides gen. nov.

Fühler bis zum Ende zweikämmig, mit längeren Kammzähnen als bei *Clostera* Samouelle; Taster ca. 1/2 des Augendurchmessers, schwach aufgebogen, mit Schuppen bedeckt, das 3. Glied winzig. Vordere Schienen dicht behaart und scheinbar oval; vordere Tarsen mit kurzer, anliegender Behaarung; Hinterschienen mit zwei Paar Spornen, das hintere Paar dem distalen Paar stark genähert. Flügeladerung: Im Vorderflügel entspringt Ader 2 bei 5/6 der Zelle; 3 und 4 geschieden; 5 aus der

Mitte der Diskozellularen; 6 aus der oberen Zellenecke; (7 + 8) + 9 lang gestielt; 10 etwas hinter $^3/_4$ der Zelle. Im Hinterflügel entspringt Ader 2 an der Mitte der Zelle; 3 und 4 geschieden; Zelle sehr kurz, weniger als $^1/_3$ der Flügellänge lang; Diskozellulare nach hinten geeckt; 5 aus der Ecke davon; 6 und 7 kurz gestielt; 8 mit der Zelle anastomosierend, mit Ausbildung einer großen basalen Schlinge.

Bei *Clostera* entsteht Ader 2 am Vorderflügel viel mehr proximal, im Hinterflügel dagegen etwas mehr distal; Ader 6 im Vorderflügel mit Adern 7—10 am gemeinsamen Stiele; im Hinterflügel sind Ader 3 und 4 aus einem Punkte, Ader 6 und 7 fast zur Mitte gestielt, und Ader 8 der Zellen nahe dem Ende dieser genähert.

Männliche Genitalien (Abb. 4): Von denen bei *Clostera* sehr verschieden. Uncus ganz kurz; Gnathi scheinbar fehlend; aus der Basis des IX. Sternites steigt ein starker Büschel steifer schwarzer Haare empor. Vincula schmal, durch einen schmalen Querast verbunden. Valva kurz und breit, fast halbrund; Kosta mit senkrechtem, subterminal einen kurzen Querast tragendem Fortsatz; Dorsalfeld häutig und fein gefaltet wie bei den meisten *Clostera*-Arten. Aedoeagus ungefähr so lang wie die Valva breit ist, schlank, gerade, proximal etwas breiter und rechteckig gebogen; Fultura inferior proximal schmal, distal breit und quer werdend. Saccus ganz kurz, zweiteilig.

Typus Generis: *Closteroides dorsalis* spec. nov.

Closteroides **dorsalis** sp. nov.

Holotypus, ♂: Fühler und Taster graubraun, letztere oben dunkelbraun; Stirn mit prägnantem silberweißem Fleck, von einem gleichen Fleck auf dem Vertex gefolgt; übriger Kopf und Thoraxrücken dunkel schokoladebraun, an den Enden der Tegulae und am Metathorax etwas blasser; Unterseite blasser; Vorderbeine dunkelbraun. Hinterleib oben schwärzlich, unten und am Analbüschel weiß. Vorderflügel graulich umberbraun; Dorsalfeld bis Ader 1 dunkler braun mit zwei schwarzen, weiß gekernten Flecken, welche an den Enden der subbasalen bzw. inneren Linie liegen; Zeichnungen fein, ziemlich undeutlich, etwas silberglänzend, auf beiden Seiten dunkelbraun gesäumt; subbasale Linie ausgebogen; innere Linie ohne Silber-

Abb. 4 ♂ Genitalapparat von *Closteroides dorsalis* gen. et sp. nov.

glanz, zwischen Costalis und Media etwas breiter, dann schmal und auswärts geeckt im Zwischenraume I; Diskozellulare mit schwarzem Punktfleck; eine mit der inneren Linie parallel laufende Mittellinie, am Punktfleck beginnend; äußere Linie unmittelbar hinter der Kostamitte entstehend, bis Ader 5 breit und schräg auswärts gerichtet, dann ganz verwaschen, einen breiten Bogen bildend, zwischen Ader 1 und Dorsum wieder breiter werdend; subterminale Linie am schwärzlichen subterminalen Fleck beginnend; Kosta undeutlich bräunlich gefleckt; Terminalfeld blasser, mit einer Reihe sehr feiner Halbmöndchen, in den Zwischenräumen III—IV unterbrochen; Fransen schwärzlich gefleckt. Hinterflügel blaß graubraun, an der Wurzel und im Kostalfelde weißlich; eine undeutliche graubraune submarginale Binde; Analecke stark rostrot angeflogen, am Analrand schwarz gesäumt; Fransen graubraun, an der Wurzel und am Rande blasser, bei der Analecke schwärzlich werdend. Vorderflügellänge 13 mm.

Allotypus, ♀: Nur etwas größer: Vorderflügellänge 14 mm.

Holotypus, ♂: Nordsumatra, Deli, Dolok Merangir, 180 m, 1973 (in Zoolog. Staatssammlung München); Allotypus, ♀: Nordsumatra, Siantar, Holzweg 3, 1200 m, 6. IX. 1962 (in coll. Dr. R. Bender) (beide E. Diehl).

Paratypen, ♂♂: Dolok Merangir 18. IV. 1969, Propat 14. VII. 72 in coll. Dr. R. Bender.

Anschrift des Verfassers:

Prof. Dr. S. G. Kiriakoff, Rijksuniversiteit Gent, Laboratorium voor Morfologie en Systematiek
K. L. Ledeganck Str. 35, B-9000 Gent, Belgien